



DEUTSCHE TANG SOO DO VEREINIGUNG

- Geschichten, Berichte und Wissenswertes aus dem Tang Soo Do -

Ehrgeiz

Anlässlich einer erst kurz zurückliegenden Gup-Prüfung, bei der zum Teil gravierende Leistungsunterschiede zu Tage traten, kamen mir, einige von Großmeister Shin anlässlich einer Dan-Prüfung vor über 23 Jahren in Philadelphia/USA gemachten, Äußerungen zum Thema Ehrgeiz wieder in Erinnerung. Man kann den Ehrgeiz eines Menschen allgemein zwischen den zwei Extremen krankhaft/übertrieben und gesund/motivierend ansiedeln. Dazwischen gibt es ein weites Feld der Erscheinung desselben. Der Ehrgeiz ist eine Triebfeder des Menschen, um etwas zu erreichen, was für ihn wichtig und erstrebenswert ist. Mit seiner Hilfe können selbst- oder fremdgesetzte Ziele, was auch immer sie sein mögen, erreicht bzw. verwirklicht werden. Es taucht hierbei immer die Frage auf, ist es ein realistisch und machbares mit den eigenen Möglichkeiten zu verwirklichendes bzw. zu erreichendes Ziel oder eine unrealistische Utopie. Um dies herauszufinden, muss jeder sich selbst und seine momentanen Möglichkeiten bzw. Fähigkeiten realistisch und ehrlich einschätzen. Dabei darf man ruhig Träume haben, denn diese beflügeln die Phantasie und die Motivation. Aber die reale Wirklichkeit, sollte man dabei nicht außer Acht lassen, sonst erleidet man zwangsläufig nur Schiffbruch. Was hat dies eigentlich nun mit dem Erlernen einer Kampfkunst zu tun! Wie die Erfahrung zeigt, neigen viele Schüler der Kampfkünste zu übertriebenem Ehrgeiz, welcher der Entwicklung einer guten soliden Basis nicht dienlich ist, sondern mehr schadet als wirklich nützt. Bevor man eine neue Form oder Technik erlernt, sollte man die zuvor gelernte solide beherrschen, weil auf deren Fundament erst die nächst schwierigere aufbauen kann. Der Schüler unterliegt nur einer Täuschung seines blinden Ehrgeizes, wenn er glaubt, dass sein Ansehen bei den Anderen dadurch steigt, dass er möglichst viele Formen bzw. Techniken recht und schlecht laufen kann. Selbst jeder Außenstehende einer Kampfkunst kann erkennen, ob eine Form nur abgestolpert oder sie wirklich beherrscht und mit Leben sowie Ausstrahlung erfüllt wird. Das heißt, lieber seinen ungesunden Ehrgeiz in einen gesunden umwandeln und das bisher Gelernte solide festigen, bevor man sich neuen Herausforderungen stellt, sonst macht er sich nur lächerlich. Auch der Außenstehende erkennt die Fortschritte in der Ausführung einer soliden und geübten Form. „Besser weniger und das richtig, als zu viel und das aber schlecht. Gut Ding will Weile haben.“ Die Natur hat nun mal Grenzen gesetzt und jeder Mensch braucht nun mal seine Zeit für genügend Wiederholungen, um das Erlernte zu festigen und zu verbessern. Erzwingen lässt sich nichts. Um ein guter Kampfkünstler zu werden, sollte man im eigenen Interesse mehr zum gesunden als zum übertriebenen Ehrgeiz tendieren. Tang Soo!

Betrachtungen von Klaus Trogemann zum Thema Ehrgeiz in der Kampfkunst